

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wer da gläubet daß Jesus seÿ der Christ

D-DS Mus ms 420-17

GWV 1171/12¹

RISM ID no. 450005775²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005775>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wer da gläubet daß Jesus sey der Christ
N. N.	Partitur	Wer da gläubet daß Jesus sey der Christ
	Umschlag _{N.N.}	Wer da gläubet daß Jesus sey der Christ
Noack ³	Seite 37	Wer da glaubet daß Jesus sei.
Katalog	—	Wer da gläubet daß Jesus sey der/Christ/a 11./2 Hautb./ 2 Violin/Viola/2 Cant./Alt/Tenor/Bass/Con/Continuo./ Fest.Visit./1712.
RISM	—	Wer da gläubet daß Jesus sey der Christ a 11. 2 Hautb. 2 Violin Viola 2 Cant. Alt Tenor Bass Con Continuo. Fest. Visit. 1712.

GWV 1171/12:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 420–17	Umschlag _{Graupner} : 145 XVII. Umschlag _{N.N.} : 145. XVII; 7312/17

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] ⁴ – 3.4
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	f. (21) U. ⁵
Stimmen	fol. 7 ^v +21 ^{r-v} : Continuo. fol. 8 ^r –20 ^r : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	— ⁶
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jun: 1712. ⁷
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Fest. Vifit. 1712 1712 ⁸
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1712
Noack	Seite 37	—	VI. Heims. Mar. ⁹
Katalog	—	—	Autograph Juni 1712.
RISM	—	—	Autograph 1712.

Anlass (Datum):

Fest der Heimsuchung Mariens 1712 (2. Juli 1712)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** > **Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ f. (21) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 21 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

⁶ Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Lætare) fehlt hier.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁸ Da die erste Jahreszahl 1712 undeutlich geschrieben war, wurde sie wiederholt.

⁹ Angabe bei Noack, S. 37: VI. Heims. Mar, d. h. Juni [1712], Fest der Heimsuchung Mariæ.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r	<i>G. D. G.</i> (In Nomine Jesu ¹⁰)
		6 ^v	— ¹¹

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol.7^r):

[Cantata] a 11.	Stimmen	fol. ¹²	Bezeichnung auf der Stimme
2 Hautb.	1 Ob ₁	—	— ¹³
	1 Ob ₂	—	—
2 Violin	1 Vl ₁	8 ^{r-v}	Violino Primo
	1 Vl ₂	9 ^{r-v}	Violino .2.
Viola	1 Va	10 ^{r-v}	Viola
(Violoncello) ¹⁴	1 Vlc	11 ^{r-v}	Violoncello
(Violone) ¹⁵	1 Vln	12 ^{r-v}	Violono
2 Canti	1 C ₁	13 ^{r-v}	Canto .1.
	1 C ₂	14 ^r –15 ^r	Cantus Secundus.
Alto	1 A	16 ^{r-v}	Alto ¹⁶
Tenore	1 T	17 ^r –18 ^r	Tenor
Basfo	1 B	19 ^r –20 ^r	Bafo
Con Continuo	1 Cont	7 ^v +21 ^{r-v}	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C₁, C₂, A, T, B; Bc sind **eingesetzt** in

Stimme \ Satz	1 (Dic-tum ₁)	2 (Arie)	3 (Dic-tum ₂)	4 (Arie)		5 (Dic-tum ₃)
				(Duett)	(Chor)	
Ob _{1,2}		x				
Vl _{1,2}	x		x	x	x	x
Va	x		x	x	x	x
C ₁	x		x	x	x	x
C ₂	x		x	x	x	x
A	x		x		x	x
T	x		x	[x]	x	x
B	x	x	x		x	x
BC (Cont, Vlc, ...)	x	x	x	x	x	x

¹⁰ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹¹ Die bei Graupner sonst übliche Widmung *Soli Deo Gloria* wurde hier vergessen.

¹² Nicht angegebene folii sind leer.

¹³ Es gibt für die beiden Oboen keine eigenen Stimmen, sondern die Mitwirkung der Oboen ist aus den Vl-Stimmen erkennbar (in Satz 2 *Aria con 2 Hautb.* oder *Hautb: 1. u. ä.*).

¹⁴ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹⁵ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹⁶ In der A-Stimme wurde der Text zusätzlich zur Spitzschrift in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbe-merkungen** > **Hinweise** > **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie.**

Textbuch:

Original:

Lehms 1711–1712, S. 36 (Vormittags-Andachten).

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Opffer / | In einem ganzen | Jahr =
Gänge | Andächtiger Betrachtungen / | über | die gewöhnlichen |
Sonn- und Festtags-Zerte / | Gott zu Ehren / und der Darmstät- |
tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- | und Mittags-Erbauung |
angezündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl.
Hessen-Darmstädtischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt / |
Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*¹⁷.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712.



Textquellen:

1. Satz:

Dictum₁:

Wer da glaubet, dass Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren, und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist.¹⁸

[1. Brief des Johannes 5, 1]¹⁹

3. Satz:

Dictum₂:

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

[Brief des Paulus an die Römer 12, 12]²⁰

5. Satz:

Dictum₃:

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft, denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, dass mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

[Psalm 62, 1–2]²¹

¹⁷ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095.

¹⁸ 1 Joh 5, 1.

¹⁹ • Text nach der *LB 1912*:

1 Joh 5, 1 Wer da glaubt, dass Jesus sei der Christus, der ist von Gott geboren; und wer da liebt den, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist.

• Text nach der *LB 2017*:

1 Joh 5, 1 Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der aus ihm geboren ist.

²⁰ • Text nach der *LB 1912*:

Röm 12, 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

• Text nach der *LB 2017*:

Röm 12, 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

²¹ • Text nach der *LB 1912*:

Ps 62, 2 Meine Seele sei stille zu Gott, der mir hilft.

3 Denn er ist mein Hort, meine Hilfe, meine Schutz, dass mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

• Text nach der *LB 2017*:

Ps 62, 2 Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3 Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.

Lesungen zum Fest der Heimsuchung Mariens gemäß Perikopenordnung²²:

*Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 9–18*²³:

- 9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.
- 10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.
- 11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit.
- 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.
- 13 Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.
- 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.
- 15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
- 16 Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.
- 17 Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißigt euch der Ehrbarkeit gegen jedermann.
- 18 Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.

Evangelium: Lukasevangelium 1, 39–56:

- 39 Maria aber stand auf in den Tagen und ging auf das Gebirge eilends zu der Stadt Juda's
- 40 und kam in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth.
- 41 Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll
- 42 und rief laut und sprach: Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!
- 43 und woher kommt mir das, daß die Mutter meines HERRN zu mir kommt?
- 44 Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.
- 45 Und o selig bist du, die du geglaubt hast! denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HERRN.
- 46 Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den HERRN,
- 47 und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands;
- 48 denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde;
- 49 denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.
- 50 Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.
- 51 Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
- 52 Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen.
- 53 Die Hungrigen füllt er mit Gütern und läßt die Reichen leer.
- 54 Er denkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel wieder auf,
- 55 wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.
- 56 Und Maria blieb bei ihr bei drei Monaten; darnach kehrte sie wiederum heim.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, 3, 4_{a,b}, 5)²⁴ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

²² • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

²³ In der Perikopenordnung „Episteln und Evangelien nach dem Anhang der Ausgabe von 1815“ der EKHN steht Röm 12, 9–13. Die Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen* sieht jedoch Röm 12, 9–18 vor.

²⁴ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, 3, 4, 5.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ü statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleunden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breitkopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eüre oder verleunden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ŷ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl ŷeŷb als auch ŷeyb.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Wer da gläubet, wer da gläubet, dass Jesus sei der Christ, dass Jesus sei der Christ, ...“ nur „Wer da gläubet, wer da gläubet, dass Jesus sei der Christ, ...“ usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breitkopf**,
 - für den **Originaltext in der Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**²⁵: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-420-17>.
- **URN**: <urn:nbn:de:tuda-tudigit-12683>.
- **Link zur DNB**²⁶: <http://d-nb.info/1070108308>.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
Nicht bekannt.

²⁵ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁶ DNB: Deutsche Nationalbibliothek.

- **Mehrfaches Kantaten-Incipient:**

Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit dem gleichen Incipient des 1. Satzes:

- Mus ms 420–17 (GWV 1171/12) *Wer da gläubet daß Jesus sei der Christ* (Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C₁, C₂, A, T, B; Bc; Fest Mariæ Heimsuchung [2. Juli 1712]; die vorliegende Kantate).
- Mus ms 448–63 (GWV 1103/40) *Wer da glaubet daß Jesus sei der Christ* (Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc; 3. Adventssonntag 1740 [11. Dezember 1740]).

Da sich die beiden Kantatentexte bereits im 2. Satz unterscheiden, wird im Folgenden nur auf die Kantate Mus ms 420–17 (GWV 1171/12) Bezug genommen.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**

Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie:**

Der Text der A–Stimme ist zusätzlich zur Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) auch in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A–Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**²⁷. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt–Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:

- Gastsänger oder Gastsängerinnen;
- „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
- der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“;
- der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack–MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**²⁸;
- die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
- der Falsettist **Johann Samuel Ender** (ab 1723).

Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat“ von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Ender (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.

Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift²⁹ und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen³⁰. Damit bleibt als Altist nur Campioli übrig. Für Campioli als Gesangssolisten spricht außerdem, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

auch, frölich, gedultig, scheiden, ...

nicht wie

auk, frölik, dschedultik, skeiden, ...

auszusprechen waren.

- **Transponierung der C₂–Stimme in die T–Lage:**

In Satz 4a wurde die C₂–Stimme in die T–Lage transponiert (vgl. fol. 18^r). Der Grund hierfür ist unbekannt. Eine Erkrankung des C₂ ist unwahrscheinlich, denn eine Transponierung in den anderen Sätzen, bei denen der C₂ eingesetzt war, fehlt. Vielleicht fand Graupner die Kombination C–T klanglich besser als C₁–C₂. Aber musste dann nicht der C₂ sich zurückgesetzt vorkommen?

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

²⁷ **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner–Mitteilungen 2*, S. 3–29.

²⁸ **Noack–MGDA**, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner–Mitteilungen 2*, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

²⁹ Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

³⁰ Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

- **Komposition(en) mit demselben Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
 - **Duntz, Georg Eberhard:**
Wer da glaubet daß JEsus.
 Fer: Petri et Pauli
 1. Abschrift: RISM ID no.: 450111711
 2. Abschrift: RISM ID no.: 450109911
 - **Veröffentlichungen:**
 - Christoph Graupner.
 Kantate „Wer da gläubet, daß Jesus sei der Christ“
 zum Fest Mariä Heimsuchung
 für Soli (SSTB), Chor (SSATB), 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Bc.
 Musikverlag Concertino Barocco (Kempten, Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg. [†])
 CBV-10-12-17-A: Urtext-Partitur
 B: Studien-Partitur
 C: Continuo-Partitur (in Vorb.)
 D: Dirigier-Partitur
 S: Stimmensatz
 Cont: Continuo (in Vorb.)
 Ch: Chor
- Links: <http://www.concertinobarocco.de/reminiscere.htm>,
<http://www.concertinobarocco.de/impressum.htm>.

Kantatentext

Mus ms 420-17	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum ₁ /Coro (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A, T, B; Bc</i>)	Dictum ₁ /Coro (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A, T, B; Bc</i>)	Dictum ₁ /Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C₁, C₂, A, T, B; Bc</i>)
		Wer da gläubet ³¹ daß Jesus sey der Christ der ist von Gott gebohren u. wer da liebet den der ihn gebohren hat der liebet auch den der von ihm gebohren ist.	Wer da gläubet daß Jesus fey der Chrifft der ist von Gott gebohren u. wer da liebet den der ihn gebohren hat der liebet auch den der von ihm gebohren ift.	Wer da glaubet ³² , dass Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren, und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. ³³
2	3 ^v	Aria ³⁴ (<i>Ob_{1,2}; B; Bc</i>)	Aria (<i>Ob_{1,2}; B; Bc</i>)	Arie (<i>Ob_{1,2}; B; Bc</i>)
		Mein Gott hat mir das Lieben gar öffters ³⁵ vorgefchrieben u. will daß Hertz u. Geift in lauter Liebe brenne ³⁶ auch dem der heilig heißt nur sein Vergnügen nenne.	Mein Gott hat mir das Lieben gar öffters vorgefchrieben u. will daß Hertz u. Geift in lauter Liebe brenne auch dem der heilig heißt nur sein Vergnügen nenne.	Mein Gott hat mir das Lieben gar öfters vorgeschrieben und will, dass Herz und Geist in lauter ³⁷ Liebe brenne, auch dem, der heilig heißt, nur sein Vergnügen nenne.
		Da Capo usque ad finem ☺	Da Capo usque ad finem ☺	da capo usque ad finem ☺

³¹ C₁-, T-, B-Stimme, T. 6: gläubet statt gläubet.

Der A konnte sich die Singweise aussuchen: gläubet in der Kanzleischrift, gläubet in der lateinischen Schrift.

Originaltext (s. Anhang): gläubet.

³² Vgl. vorangehende Fußnote.

³³ 1 Joh 5, 1.

³⁴ • Besetzungsvorschrift von Graupner: 2 Hautb. über der 1. Notenzeile.

• Die B-Stimme ist in Satz 2 mit dem Bc unterlegt.

³⁵ B-Stimme, T. 17 ff, Schreibweise: öffters statt öfters.

³⁶ B-Stimme, T. 34, Textänderung: brennen statt brenne.

³⁷ „lauter“ (dicht.): „lauterer“ im Sinne von „reiner“ („in lauter' Liebe“: „in lauterer Liebe“, „in reiner Liebe“).

3	4 ^v	Dictum ₂ /Coro ³⁸ (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)	Dictum ₂ /Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)	Dictum ₂ /Chor (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)
		Seyd frölich in hofnung gedultig in Trübsahl haltet an am Gebeth ³⁹ .	Seyd frölich in hofnung gedultig in Trübsahl haltet an am Gebeth.	Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet ⁴⁰ .
4a)	5 ^r	Aria à 2/Duetto ⁴¹ (C ₁ , C ₂ [T]; BC)	Aria à 2/Duetto (C ₁ , C ₂ [T]; BC)	Arie à 2/Duett (C ₁ , C ₂ [T]; BC)
		Hoffen ⁴² u. gedultig seyn	Hoffen u. gedultig seyn	Hoffen und geduldig sein
		u. in heißer Andacht bethen	u. in heißer Andacht bethen	und in heißer Andacht beten
		ist die Krafft die uns allein	ist die Krafft die uns allein	ist die Kraft, die uns allein
		bey dem höchsten kan vertreten ⁴³	bey dem höchsten kan vertreten	bei dem Höchsten kann vertreten.
4b) ⁴⁴	5 ^v	Aria/Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)	Aria/Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)	Arie/Chor (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)
		Drum frölich im hoffen gedultig im leiden	Drum frölich im hoffen gedultig im leiden	Drum fröhlich im Hoffen, geduldig im Leiden,
		die Trübsahl muß fliehen	die Trübsahl muß fliehen	die Trübsal muss fliehen,
		der Kummer muß scheiden.	der Kummer muß scheiden.	der Kummer muss scheiden.
5	6 ^r	Dictum ₃ /Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)	Dictum ₃ /Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)	Dictum ₃ /Chor (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)
		Meine Seele ist stille zu Gott der mir hilfft den er ist mein Hort meine Hülffe mein Schutz daß mich kein fall stürzen wird wie groß er ist. ⁴⁵	Meine Seele ist stille zu Gott der mir hilfft den er ist mein Hort meine Hülffe mein Schutz daß mich kein fall stürzen wird wie groß er ist.	Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft, denn er ist mein Hort, meine Hülfe ⁴⁶ , mein Schutz, dass mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. ⁴⁷

³⁸ • Besetzungsvorschrift von Graupner: Tutti über der 1. Notenzeile.

• Partitur, ab T. 5 bis Ende: Verschiebung der Taktstriche um 2 Viertel zwischen einerseits den Stimmen (V_{1,2}, ..., B) und andererseits der Cont-Zeile.

³⁹ Partitur, T. 12 bis Ende, Textänderung: Gebeth statt Gebethe;

Originaltext (s. Anhang): Gebethe.

⁴⁰ Röm 12, 12 (im Originaltext heißt es nur versf. 12.).

⁴¹ • Die C₂-Stimme ist in Satz 4a mit dem Bc unterlegt.
• Die C₂-Stimme ist in Satz 4a in die T-Lage transponiert (fol. 18').

⁴² C₂-Stimme, T. 2-3, Schreibfehler: Hoffet statt Hoffen.

⁴³ C₁-, C₂-Stimme, T. 11 ff: vertreffen statt vertreten.

⁴⁴ Ab dem ¾-Takt auf fol. 5^v.

⁴⁵ B-Stimme, T. 13-20, unklare Textverteilung:

In der Partitur schreibt Graupner daß mich kein | fall stürzen | wird wie groß er | ist wie groß er | ist stürzen | wird wie groß er | ist wie groß er | ist.

in der B-Stimme schreibt Graupner daß mich kein | fall stürzen wird | wie groß er ist | ist wie groß er | ist stürzen | wird wie groß er | ist wie groß er | ist.

⁴⁶ „Hülfe“ (alt.): „Hilfe“.

⁴⁷ • Psalm 62, 1-2.

• „dass mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist“: „dass mich kein Fall stürzen wird, wie groß er auch sei“, „dass mich kein Fall stürzen wird, wie groß er auch sein mag“.

• Vgl. vorangehende Fußnote.

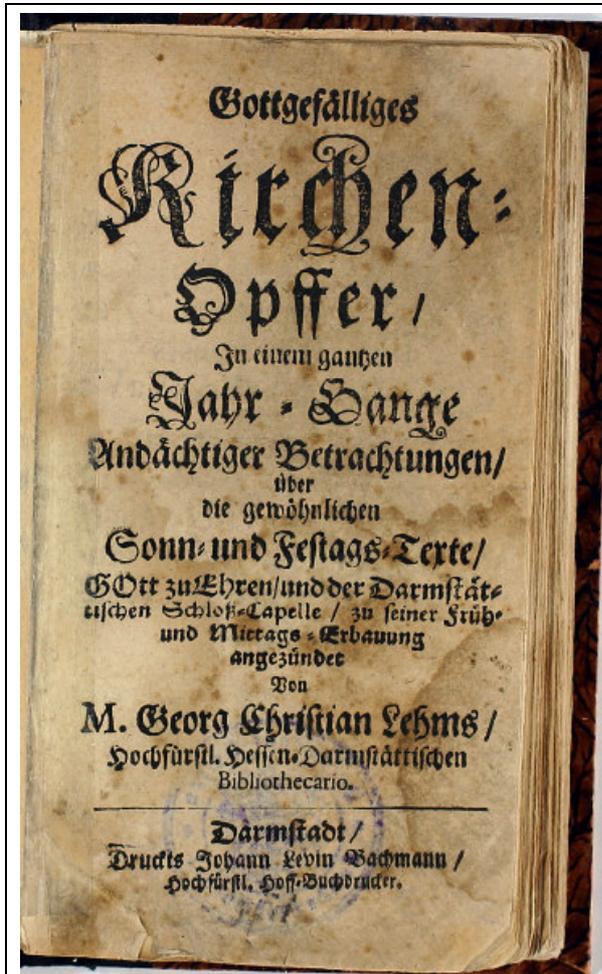
Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/09.01.2018.

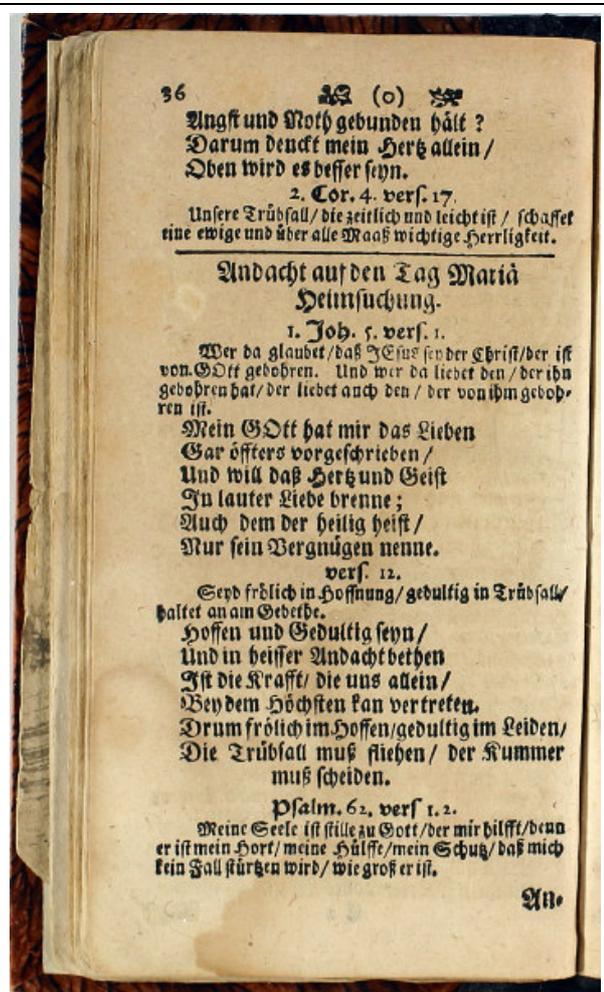
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Anhang

Originaltext von Lehms⁴⁸



Lehms 1711-1712
Titelseite



Lehms 1711-1712
S. 36 (Vormittags-Andachten)

⁴⁸ Lehms 1711-1712, S. 36 (Vormittags-Andachten).

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁴⁹
			Andacht auf den Tag Mariä Heimsuchung.
1	Dictum ₁ /Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)		1. Joh. 5. vers. 1.
	Wer da gläubet daß Jesus sey der Christ der ist von Gott geböhren u. wer da liebet den der ihn geböhren hat der liebet auch den der von ihm geböhren ist.	↔	Wer da glaubet/ daß Jesus sey der Christ/ der ist von Gott geböhren. Und wer da liebet den/ der ihn geböhren hat/ der liebet auch den/ der von ihm geböhren ist.
2	Aria (Ob _{1,2} ; B; BC)		
	Mein Gott hat mir das Lieben gar öffters vorgeschrieben u. will daß Herz u. Geist in lauter Liebe brenne auch dem der heilig heist nur sein Vergnügen nenne.		Mein Gott hat mir das Lieben Gar öffters vorgeschrieben/ Und will daß Herz und Geist In lauter Liebe brenne ; Auch dem der heilig heist / Nur sein Vergnügen nenne.
	Da Capo usque ad finem ☺	↔	
3	Dictum ₂ /Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)		vers. 12. ⁵⁰
	Seyd frölich in hoffnung gedultig in Trübsahl haltet an am Gebeth.		Seyd frölich in Hoffnung/ gedultig in Trübsall/ haltet an am Gebethe.
4a)	Aria à 2/Duetto (C ₁ , C ₂ [T]; BC)		
	Hoffen u. gedultig seyn u. in heißer Andacht bethen ist die Krafft die uns allein bey dem höchsten kan vertreten		Hoffen und Gedultig seyn/ Und in heißer Andacht bethen Ist die Krafft/ die uns allein/ Bey dem Höchsten kan vertreten.
4b)	Aria/Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)		
	Drum frölich im hoffen gedultig im leiden die Trübsahl muß fliehen der Kummer muß scheiden.		Drum frölich im Hoffen/ gedultig im Leiden/ Die Trübsall muß fliehen/ der Kummer muß scheiden.
5	Dictum ₃ /Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , A, T, B; BC)		Psalm. 62. vers. 1.2. ⁵¹
	Meine Seele ist stille zu Gott der mir hilfft den er ist mein Hort meine Hülffe mein Schutz daß mich kein fall stürzen wird wie groß er ist.		Meine Seele ist stille zu Gott/ der mir hilfft/ denn er ist mein Hort/ meine Hülffe/ mein Schutz/ daß mich kein Fall stürzen wird/ wie groß er ist.

⁴⁹ Lehms 1711–1712, S. 36 (Vormittags-Andachten).

⁵⁰ Lies Röm 12. vers. 12.

⁵¹ Nach neuer Zählung Vers 2–3.

Quellen⁵²

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵³
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges Kirchen- Opffer / In einem ganzen Jahr-Gange Andächtiger Betrachtungen / die gewöhnlichen Sonn- und Festags-Ferte / Gott zu Ehren/und der Darmstät- tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- und Mittags-Erbauung angezündet Von M. Georg Christian Lehms / Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen Bibliothecario. [Linie] Darmstadt / Drucks Johann Levin Bachmann / Hochfürstl. Hoff- Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> • Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodisticho bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten]. • Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb-tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf

⁵² Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁵³ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)